

Rheinische

PSYCHOtherapie 13

Zeitschrift der Gesellschaft für Allgemeine Psychotherapie

Herausgeber: Jürgen Junglas

Januar 1998

4. Rheinische Verbundtagung Kinder und Jugendliche

29./30.4.98, Bonn

Leitthema:

Nicht von schlechten Eltern?!

Eltern als Verursacher, Partner und Patienten

Veranstalter: Jürgen Junglas im Auftrag der Ständigen Regionalkonferenz Südliches Rheinland Kinder- und Jugendhilfe & Kinder-, Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Jeder, der mit Kindern oder Jugendlichen umgeht, hat auch ein Bild von den Eltern: Für den einen scheinen sie die Ursache allen Übels, für die anderen die Opfer ihrer eigenen Kinder. Eltern haben ein Sorge-Recht und eine Sorge-Verpflichtung nach unserem Grundgesetz. Sie geben uns einen Auftrag und schränken ihn wieder ein, wenn es ihnen richtig erscheint. Für die einen Eltern sind wir die Rettung für die anderen die, die es zu bekämpfen gilt.

Sogenannte „Elternarbeit“ wird bei den Professionellen groß geschrieben; „Familientherapie“ scheint unverzichtbar und an sich schon gut.

Die Tagung soll die verschiedenen Aspekte des Themas aus der Sicht der am Verbund beteiligten Hilfguppen beleuchten:

Gesundheitssystem:	Kinder- und Jugendhilfesystem:	Schulsystem:	Justizsystem:	
Kliniken, Tageskliniken, Institutsambulanzen, niedergelassene Ärzte, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Gesundheitsämter	Jugendämter, Kindertagesstätten, Erziehungsberatungsstellen, Heime, Sozialpädagogische Familienhilfen	Schulen, Sonderschulen, Schulpsychologische Dienste	Polizei, Jugend- und Familienrichter, Justizvollzugsanstalten	<u>Selbsthilfegruppen</u> und <u>Vereine</u>

programm

aktuelle Änderungen und Kurzfassungen im Tagungsbüro

vorträge

	mittwoch, 29.4.98	donnerstag, 30.4.98
9 h	Kaufmann: Das neue Kindschaftsrecht und seine Auswirkungen auf die Stellung der Eltern bei Hilfemaßnahmen	S. Kurstjens: Auswirkungen mütterlicher Depressionen auf die sozioemotionale und Verhaltensentwicklung von Kindern.
10 h	F. Schonauer: Die Rolle der Eltern in der modernen Heimerziehung	U. Findeisen: Teilleistungsschwäche (Legasthenie) im System Schule-Eltern-Kind
11 h	J. Nimptsch: Elternarbeit an der Gesamtschule	U. Saure: Eltern-Kind-Kommunikation ein Problem? Lösungsansätze und Interventionsmöglichkeiten mit NLP

arbeitsgruppen

14 - 17. 30 h

	mittwoch, 29.4.98	donnerstag, 30.4.98
AG1	U. Zahn, P. Hering: Elternarbeit im Alltag einer kinder- und jugendpsychiatrischen Klinik am Beispiel von Eltern psychotisch erkrankter Jugendlicher	U.Saure: NLP mit Kindern und Eltern; Elternarbeit und Elterncoaching
AG2	C. Diedenhofen: Die Zähmung der Monster - Berichte aus der Arbeit mit "Problemfamilien"	A. Moini: Wenn Eltern zu Therapeuten werden
AG3	G.Rütz-Lewerenz, N.Leibrock: "Familie im Mittelpunkt" (FiM)	F. Schonauer: Eltern und Heimerziehung
AG4	N. Stoffers: Mitwirkung der Eltern am Hilfeplanverfahren	R. Erbrecht, M. Latus: Integrative ambulante Elternarbeit
AG5	R. Blum-Maurice, A. Reckels: Arbeit mit Eltern bei Gewalt in der Familie	

abendvortrag: mittwoch, 29.4.98, 18.00 h

J. Junglas:

Der Beitrag der Eltern zur Entwicklung des Kindes - Wer stört wen beim Leben lernen?

infostände:

Rheinische Erziehungsgruppen Grefrath-Oedt, Verein Löwenstein e.V., u.a.

referenten:

Blum-Maurice, Renate; Reckels, Andreas,
Kinderschutz-Zentrum Köln
Diedenhofen, C., Dipl.-Psych: Rheinisches
Kinderneurologisches Zentrum, Bonn
Erbrecht, Rüdiger (Dipl.-Sozialpädagoge);
Latus, Michaela (Dipl.-
Sozialpädagoge), Kinderheim Maria
im Walde, Bonn
Findeisen, Uwe, M.A. (Erziehungs-
wissenschaft), Bonn
Junglas, Jürgen, Dr.med. Dipl.-Psych., Kinder-
, Jugendpsychiatrie und
Psychotherapie der Rheinischen
Kliniken Bonn
Kaufmann, Dr., Leiter Kreisjugendamt
Siegburg;
Kurstjens, Sophie, Dipl.-Psychologin, Bonn
Moini, A., Dr.med., Oberarzt, Rhein.
Kinderneurologisches Zentrum, Bonn
Nimptsch, Jürgen, Schulleiter Integrierte
Gesamtschule Bonn-Beuel
Rütz-Lewerenz, Günter (Dipl.-
Sozialpädagoge); Leibrock, Norbert
(Dipl.-Sozialpädagoge), „Der
Sommerberg“, Rösrath
Saure, Ursula, MBA, NLP-Trainer, Institut für
Neuro Linguistisches Lernen, Bonn
Schonauer, F., Dipl.-Psychologe, Hermann-
Josef-Haus, Kall-Urft
Stoffers, Norbert, ASD Kreisjugendamt
Euskirchen

Zahn, Ute (Assistenzärztin); Hering, Peter
(Dipl.-Sozialarbeiter), Kinder-,
Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
der Rheinischen Kliniken Bonn

abstracts/kurzfassungen:

Im Tagungsbüro bzw. auf Anforderung
Vorzimmer Dr. Junglas, Tel. 0228/551-
2586/87, Fax 0228/551-2500, email
j.junglas@mail.lvr.de

tagungsort:

Integrierte Gesamtschule Bonn-Beuel,
Siegburger Str. 321, 53229 Bonn; Tel.
0228-481031, Fax 0228/481033
ÖPNV: Straßenbahnlinie 66 (Haltestelle
Vilich-Müldorf), Buslinien 529, 538, 628
(Friedensstraße) und 618 (Gesamtschule)

Teilnahmegebühr: Tageskarte 40 DM,
beide Tage 70 DM; bitte im Tagungsbüro
entrichten.

Anmeldung ist nicht erforderlich.
Am Tagungsort kann auch das Mittagessen
eingenommen werden.

Rückfragen: Vorzimmer Dr. Junglas, Frau
Theis, Frau Ludwig, Frau Klose, Tel.
0228/551-2586/87, Fax 0228/551-2500

Scheidt CE, Flügel N, Freiburg
**Psychogene Anfälle -
Phänomenologie,
Psychodynamik, Behandlung**
Ätiologie psychogener Anfälle:
Pathogenetische und
psychodynamische Faktoren
psychogener Anfälle
Innere (teils unbewußte)
Konflikte mit blockiertem
Affektausdruck
Narzisstische
Selbstwertproblematik,
welche über Idealbildung
und Scham zur Abwehr
unerträglicher Affekte
beiträgt
Strukturelle Ich-Störung mit
eingeschränkter
Verarbeitung starker
Affekte
Traumatisierung (sexueller
Mißbrauch, körperliche
Mißhandlung), welche zu

einem gestörten Körperbild
führt
Dissoziation angstzeugender,
aggressiver Impulse
Subjektive (teils unbewußte)
Körpervorstellungen, die
zur Leitschiene der
Konversion werden
Leitlinien zur Behandlung
psychogener Anfälle:
Umgang im akuten Anfall
Ansprechen des Patienten,
Ermutigung sich mitzuteilen
Schutz vor Selbstverletzungen
Vermeidung
intensivmedizinischer
Maßnahmen, keine
Antikonvulsiva
Vermeidung von
Schmerzreizen zur
Anfallsunterbrechung
Psychotherapie in aller Regel
erforderlich:
stationär

bei schweren und häufigen
Anfällen
bei Selbstgefährdung
bei massiven psychosozialen
Konflikten
bei größerem sekundären
Krankheitsgewinn
bei erheblicher Komorbidität,
insbesondere bei
körperlich-seelischen
Traumatisierungen in der
Anamnese
ambulant (als Kurz- oder
Langzeittherapie)
nach stationärer Behandlung
zur Aufarbeitung neurotischer
Ängste und Konflikte
zur Entwicklung einer
stabileren Ich-Integration
mit erhöhter Angsttoleranz
und verbesserter
Affektverarbeitung
Nervenheilkunde 1997;
16:523-9

AUFFORDERUNG ZUR BETEILIGUNG:

4. Rheinische Allgemeine Psychotherapietage
23.- 25.9.98, Bonn

Leitthema:

Strukturen der Sucht - Hilfen für Helfer

Veranstalter:

GESELLSCHAFT FÜR ALLGEMEINE PSYCHOTHERAPIE E.V.

Anmeldung von Vorträgen, Seminaren, Übungen, Supervisionen oder Selbsterfahrungsgruppen an GESELLSCHAFT FÜR ALLGEMEINE PSYCHOTHERAPIE E.V. - Birlinghovener Str. 39, 53757 Sankt Augustin.

Postvertriebsstück, Entgelt bezahlt, VKZ, G 14258

Erscheinungsweise quartalsweise, Bezugspreis 10 DM per anno, unverlangt zugesandte Exemplare sind kostenfrei
Kaiser-Karl-Ring 20/H21, D 53111 Bonn, Tel. 0228/551-2586/87, Fax 0228/551-2500, eMail: j.junglas@mail.lvr.de

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, anerkannt von der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz (6x jährlich, freitags 18 h bis samstags 17.30 h) hat noch Plätze frei.
Dr. med. Josef Hecker, 54470 Bernkastel-Kues, Tel. 06531 9237 41

Rheinische Arbeitsgemeinschaft Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters

Dr. Eva Bergheim-Geyer, Dr. Jürgen Junglas, Dr. Ruth Kiefer, Prof. Dr. H.G. Schlack
Psychosomatische Klinik für Kinder und Jugendliche, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Bad Neuenahr-Ahrweiler; Abteilung Kinder-, Jugendpsychiatrie und Psychotherapie sowie Rheinisches Kinderneurologisches Zentrum der Rheinischen Kliniken Bonn; Johanniter Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Sankt Augustin

Praxisbezogenes Theoriecurriculum jeweils mittwochs 15 - 18.15 Uhr an folgenden Tagen:
Sommersemester 1998: **15.4., 13.5., 27.5., 10.6. und 24.6.98**

Informationen: Sekretariat Dr. Junglas, Tel. 0228/551-2586/87, Fax 0228/551-2500

15.4.98, Bonn,	Junglas und Mitarb.: Psychopathologische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter	Christa Spannaus, ÄiP: Die Child-behavior-Checklist - zum Screening geeignet?
13.5.98, Bonn	Junglas und Mitarb.: Säuglingsbeobachtung und Psychopathologie	Dr. W. Wolf: Interaktionsmuster zwischen Mutter und Kind

Ort: Rheinische Kliniken, Kaiser-Karl-Ring 20, Hauptgebäude Restaurant III

tagungen

7.-9.5.98, Viersen	9. Viersener Therapietage	Tel. 02162-96 5001
15.-20.5.98 Düsseldorf	Xth World Family Therapy Congress; Systemisches Denken und Handeln an der Schwelle zum nächsten Jahrtausend	Congress Büro: Bernard Dodier, Am Kleckers 31, 47839 Krefeld, Tel. 02151/973234
17. - 20.6.98, Essen	DGPPN-Kongreß: Ethisches Handeln in der Psychiatrie; Präsident: M. Gastpar	Sekretariat DGPPN, Virchowstr. 174, 45147 Essen; Tel.0201/2772 202, Fax 0201/7227 303